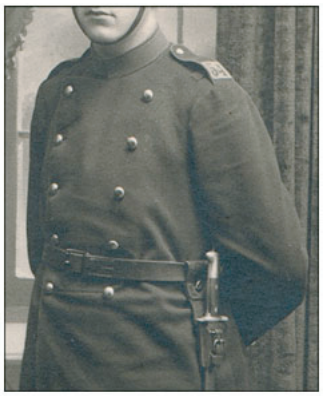
© R&G 2009

Der Waffenrock (Infanterie - Füsiliere)

Beratung Jürg Burlet



*(**1**) Waffenrock eines Fouriers des Luzerner Landwehr-Bataillons 140 gemäss Ord. 1898. Dieses Ordonnanzmodell war kürzer und taillierter als sein Vorgänger. Alle Waffenröcke (exklusive jene der Radfahrer) waren mit Stehkragen versehen. Vorstösse und Kragen waren bei Infanterie (exklusive Schützen), Artillerie. Train und Festungstruppen (exklusive Festungssappeure) scharlachrot (**a**). Geschlossen wurde der Rock mit zwei Reihen à 5 grossen Knöpfen (bei der Infanterie weissmetallen). Innen hatte der Rock eine Brusttasche und drei Schosstaschen. Eine der Schosstaschen war vorne links im Futter eingearbeitet, zwei weitere hinten an den Faltenleisten. Die Rückansicht (**1b**) zeigt die mit roten Passepoils und 4 grossen Knöpfen versehenen Faltenleisten (**b**). Anstelle der früheren Stoffschlaufen dienten nun zwei Metallhaken über den Hüften als Tragehilfe für Ceinturon und den "Frosch" des Seitengewehrs. (**2**) Waffenrock eines Füsiliers des Basler Bataillons 54 im Jahr 1916 (**3**) Rekonstruktion eines Füsiliers in Uniform der Ord. 1898. Auf beiden Fotos ist die Funktion der Metallhaken, die den Ceinturon mit dem Bajonett fixieren, deutlich erkennbar.*

*Die Schulterklappen waren beim Waffenrock der Ord. 1898 neu vorne gerundet (**A**). Als weiteres Novum waren unter den Klappen Querstege aufgenäht. Sie dienten laut frühen Fassungen des Bekleidungsreglements von 1898 den Gewehrtragenden zum Einrollen der Schulterklappen (**B**). Die Rolle verhinderte das Abrutschen des Gewehrriemens beim angehängten Tragen des Gewehrs. Auf die Schulterklappen wurden die 1875 aufgekommenen Achselnummern aufgenäht. Die Farbgebung variierte nach Truppenkörper (und Truppenordnung). Hier die Nummern dreier Luzerner Infanterie-Bataillone aus der Zeit vor 1914: **1** und **2** Auszug, **3** Landwehr.*